

BayBlatt

Die Information des Ehemaligen-Vereins
des Gymnasiums Bayreuther Straße

Ausgabe Nr. 9 im August 2010



<http://www.gymbay.de/ehemalige/>

Editorial

Liebe Ehemalige,
die Ferne rückt näher: Sei es Indien, seien es die Sterne, sei es die fernere Vergangenheit des GymBay als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium. Die Ehemaligen wollen Sie mit diesen Aktivitäten vertraut machen, aber auch helfen und unterstützen, Helfen auch Sie helfen! Viel Freude bei der Lektüre!

Vorstand und Redaktion

Inhalt

Editorial	S. 1
Erster Blick durch das Teleskop	S. 1
Naturwissenschaftliche Profilklassen	S. 3
Förderprojekte /Hilfsaufruf	S. 5
Neues vom GymBay	S. 6
Austausch mit Indien	S. 10
Mitglieder stellen sich vor	S. 13
Termine am GymBay	S. 15

Die Sterne locken – der erste Blick durch das Teleskop

Die restaurierte Sternwarte nimmt allmählich Gestalt an

Ein Bericht von Ralf Kreuser, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Ehemaligen-Vereins ExGymBay

Am 8. Juli traf sich der Vorstand des Ehemaligen-Vereins zu einer arbeitsreichen und stressigen Vorstandssitzung im Ottenbrucher Bahnhof. Es war so ein Sommerabend, an dem man eigentlich im Schwimmbad sein wollte. Das Bier wollte auch nicht so richtig schmecken, da ja das Auto vor der Tür stand.



Der Vorstand bei der Arbeit

Als es dann endlich etwas dunkler wurde, brach die Runde zum Schulgebäude auf, da die Damen und Herren dort einen Termin mit Herrn Dr. Heinike hatten.

Durch dunkle Gänge und Treppengänge ging es hinauf in die Sternwarte. Quiet-schend öffnete sich bald ein Spalt der Aluminium-Kuppel - und der noch blasse Sternenhimmel war zu sehen.



Ein Teleskop war auf einem Gestell montiert. Herr Dr. Heinike machte sich an die Arbeit und justierte das Fernrohr auf einen hellen Stern, der gut zu sehen war. Da sich die Erde auch am Abend eines Arbeitstages weiterdreht, dreht sich natürlich auch das Firmament, rund



Einstellarbeit

um den Polarstern.

Und so kam es, dass nach getaner Justierarbeit der helle Stern just unter dem Horizont, hier der Waldesrand, verschwand – Pech gehabt!

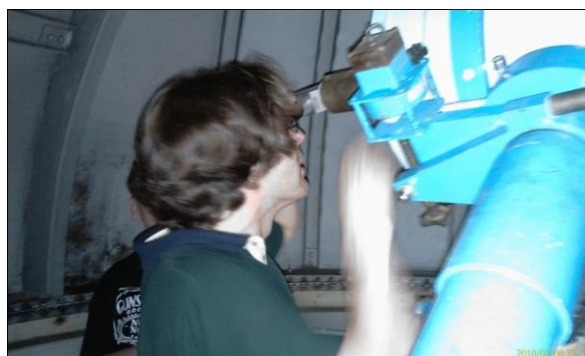
Ein weiterer Versuch wurde unternommen, der aber aufgrund der noch unvollkommenen Ausstattung nur begrenzten Erfolg zeigte.

Der Vorstand äußert dennoch – und dies völlig ernsthaft - seine Hochachtung



Vorsitzender Mucke (Mitte), sein Stellvertreter Uebrick (rechts) und Herr Kaussen (links) blicken begehrtlich auf Fernrohr und Sternenhimmel

und Dankbarkeit gegenüber Herrn Dr. Heinike für sein Engagement, das sich zwar noch nicht in prächtige Himmels-szenarien ummünzen lässt. Aber alle Beteiligten sind sehr zuversichtlich, dass mit dem Fortschritt der Arbeiten und dem weiteren Ausbau der Einrichtung bald spannende Abende vor der Linse der Teleskope möglich sein werden.



Naturwissenschaftliche Profilklassse am GymBay

Ab Schuljahr 2011/12 erinnert sich das GymBay wieder stärker seiner Vergangenheit als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Ein Artikel von StR Katrin Raffenberg

Um die Naturwissenschaften am GymBay wieder stärker in den Vordergrund zu rücken und naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern direkt ab der Jahrgangsstufe 5 ein Angebot zu unterbreiten, halten wir die Einrichtung einer naturwissenschaftlich orientierten Profilklassse für die effektivste Lösung. Für die Festlegung der Rahmenbedingungen orientieren wir uns an der Chorklassse, die im Schuljahr 2010/2011 in „die 3. Runde“ geht.

Eine der 5. Klassen soll im Schuljahr 2011/2012 als NW-Profilklassse in „normaler“ Klassenstärke (ca. 30 SuS) zusammengesetzt werden. Die SuS dieser Klasse erhalten zusätzlich zum Regelunterricht in Biologie, Physik und Chemie (ab Js 6), in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 jeweils eine Stunde (65´min) „NW“ (naturwissenschaftlichen)-Unterricht in der Woche zusätzlich. NW-Unterricht ist hierbei fachübergreifend zu verstehen. Die Themen in diesen Zusatzstunden sollen mehrperspektivisch erarbeitet werden. Die Inhalte knüpfen teilweise an die Lehrplaninhalte der Regelfächer an, es sollen aber auch Themen losgelöst von den vorgeschriebenen Inhaltsfeldern behandelt werden. Um einen guten fachübergreifenden, interdisziplinären Unterricht gewährleisten zu können, werden die NW-Stunden im Lehrerteam unterrichtet. Dieses Team setzt sich, je nach Themenschwerpunkt, immer aus zwei Lehrern der verschiedenen Fächer zusammen (Bio/Chemie, Physik/Chemie, Bio/Physik). Die Lehrer des NW-Teams unterrichten diese Klasse auch in den Regelstunden (Bio, Physik, Chemie), um die Verknüpfung und die Weiterführung der einzelnen Fachinhalte in den NW-Stunden zu ermöglichen. Da das Lehrerteam damit ein hohes Stundenkontingent in der NW-Klasse unterrichtet, soll dieses Dreierteam auch das Klassenlehrerteam stellen. Mögliche KuK für die NW-Teams wären Herr Dr. Heinicke, Frau Komusin, Frau Raffenberg, Frau Scheurer und Herr Bauer (in Zukunft hoffentlich auch unsere „Noch-Referendarinnen“ Frau Hoffmann und Frau Henning). Um mit einem gut geplanten, strukturierten Konzept in das NW-Profil einsteigen zu können, ist folgender Zeitplan angedacht. Im Schuljahr 2010/2011 wird eine NW-AG für die Klassen 5-7 von Fachkollegen angeboten, um einzelne Konzeptbausteine zu erproben und zu evaluieren. Im Schuljahr 2011/2012 soll die erste NW-Profilklassse in JS 5 starten. Die Zugangsvoraussetzungen für die SuS sind Interesse, Motivation und ggf. Vorerfahrungen. Dies wird in Vorgesprächen mit Eltern und Schülern geklärt. Das Profil ist für drei Jahrgangsstufen (5-7) konzipiert, da für die gesamte Sek I vermutlich nicht genügend Ressourcen verfügbar sind. Es soll aber eine bevorzugte Anwahl der naturwissenschaftlich orientierten Differenzierungskurse (Bio/Chemie, Technik, Mathe/Informatik) für die Js 8+9 ermöglicht werden, um eine Kontinuität bis zur Oberstufe zu ermöglichen.

Die langfristige Perspektive besteht für uns darin, jedes Jahr eine NW-Profilklasse in der Js 5 anzubieten.

Das vorrangige Ziel, das wir mit der NW-Profilklasse verfolgen, ist eine Ausweitung des naturwissenschaftlich orientierten Unterrichts in der Sekundarstufe I, um die Naturwissenschaften in der Sek II zu stärken. Die mangelnde Anwahl, vor allem der Physik- und Chemie-Leistungskurse, erfordert eine Reaktion in genau diese Richtung. Wir erhoffen uns durch die Profilklassse besonders naturwissenschaftlich interessierte SuS anzulocken und eine Förderung in genau diesen Bereichen zu erzielen. Wenn die SuS in der Sek I mehr Erfahrungen in den Naturwissenschaften sammeln und ihr Wissen vertiefen können, ist vielleicht auch eine größere Sicherheit für die Anwahl eines Leistungskurses vorhanden.

Da vor allem Interesse und Motivation die Motoren von Leistungsbereitschaft sind, ist das NW-Konzept so angelegt, dass vor allem das praktische Arbeiten und Experimente mit Bezug zum Alltag im Vordergrund stehen. Dies ist vor allem im Hinblick darauf wichtig, dass die zusätzliche Profilstunde keine weitere Belastung zum Schulalltag unter G8 Bedingungen werden soll. Die SuS sollen mit Spaß und Wissensdurst über geeignete Experimente tiefer in das wissenschaftliche Arbeiten eintauchen, wobei sie natürlich sowohl Methoden-, als auch Fachkompetenzen erreichen werden. Wir hoffen auch mehr außerschulische Lernorte und Experten mit einbeziehen zu können, wobei wir natürlich trotz der 65 Minutenstunde zusätzlich immer noch zeitlich sehr begrenzt sind. Das Fach übergreifende Arbeiten ermöglicht den SuS eine umfassende Betrachtung von Problemen und soll zu einer mehrperspektivischen und damit zielgerichteten Verfolgung von Lösungsansätzen verhelfen.

Dank der fachkompetenten Leitung der NW-Stunden sehen wir in dem Konzept der Profilklassse große Chancen, die Ausbildung in den Naturwissenschaften auszuweiten und Einfluss zu nehmen auf mögliche Orientierungen für die Sek II und vielleicht sogar für das spätere Studium oder Berufsleben.

Bislang haben auf Antrag sowohl die Lehrerkonferenz, als auch die Schulpflegschaft für die Einführung einer NW-AG im SJ 2010/2011 und die Einführung einer NW-Profilklasse im SJ 2011/2012 gestimmt. Über den weiteren Verlauf für die folgenden Schuljahre wird nach einer Evaluation im SJ 2011/2012 neu abgestimmt. Für den endgültigen Beschluss fehlt noch die Entscheidung der Schulkonferenz, die aber vor den Sommerferien noch tagen wird.

*Katrin Raffenberg
StRin*

Die Ehemaligen helfen bei den Naturwissenschaften

Gezielte Spenden sollen dem Projekt „NW“ zum Erfolg verhelfen

von Ralf Kreuser, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Ehemaligen-Vereins ExGymBay

Herr Dr. Heinicke, der sich bereits um die „Wiedergeburt“ der Sternwarte verdient macht, hat es auch übernommen, im Kreise seiner naturwissenschaftlich ausgerichteten Fachkolleginnen und –kollegen den Förderbedarf bei Hilfsmitteln für den Unterricht zu erfragen. Die Antwort – zunächst etwas pauschal, aber durchaus nachvollziehbar – lautete:

„Die Naturwissenschaften benötigen natürlich ständig neues Material, zum Wohle des Kindes.“

Im einzelnen teilte er dem Vorstand des Fördervereins mit:

„Nach der tollen Unterstützung des Ehemaligenvereins, die uns die Anschaffung von Optik-Boxen für Physik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ermöglichten (die hervorragend angekommen sind!), wären jetzt die Klassen 8 und 9 dran. Hier brauchen wir

Mechanik-Boxen. Diese kosten ca. 350 € pro Stück. Im Endausbau sollten 10-15 Stück (für 2er bzw. 3er Gruppen) vorhanden sein. Jede Box hilft!



Die **Biologie**-Kollegen benötigen neue Demonstrations-Modelle. Ein solches Modell kostet ca. 250 €.



Die **Chemiker** haben starken Chemikalienbedarf und sind für jede Unterstützung dankbar!



Hierfür bitte wir Sie alle um **Geldspenden** auf das Konto des Ehemaligenvereins (siehe letzte Seite) oder **Sachspenden**; hier setzen Sie sich am besten direkt mit Herrn Dr. Heinicke in Verbindung, per eMail christian.heinicke@t-online.de oder über das Büro des Direktors Appenzeller.

Neues vom GymBay

übernommen aus den „Mitteilungen“ Nr. 49 von Juli 2010

Die Projektgruppe der Fachbereichskonferenz Naturwissenschaften, die an einem Konzept arbeitet, um mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 ab Jahrgangsstufe 5 eine **Profilklasse Naturwissenschaften** anbieten zu können, ist ein gutes Stück weitergekommen. Das erste Halbjahr 2010/2011 wird vor allem im Zeichen der Entwicklung geeigneter Inhalte und passender Methoden stehen, die dem neuen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt ein klares Profil verleihen sollen. Die geplante NW-Klasse wird der wachsenden Bedeutung der Naturwissenschaften in Wirtschaft und Gesellschaft gerecht und kommt dem Wunsch vieler Eltern nach einer entsprechenden Akzentuierung der Lernbiografie ihrer Kinder entgegen. Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 soll die Profilklasse für die neu einsetzende JS 5 eingerichtet werden. Bereits im kommenden Schuljahr wird eine NW-AG auf die Profilklasse vorbereiten.

Durch den Übergang zum achtjährigen Bildungsgang wurden die Stundenpläne der Kinder umfangreicher, so dass immer mehr Unterricht auf den Nachmittag fällt. Dadurch ist die Notwendigkeit entstanden, den Kindern in einer angemessen langen Mittagspause eine warme Mahlzeit anbieten zu können. Landesregierung und Kommune haben zugesagt, diesem Bedürfnis durch den **Bau einer Mensa** Rechnung zu tragen, deren Bau bereits vor einigen Monaten hätte beginnen sollen. Spätestens im Februar 2011 sollten die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein. Zurzeit sieht es nicht so aus, als ob diese Zusage eingehalten werden könnte: Der Baubeginn ist noch immer nicht erfolgt; nicht einmal die erforderlichen Entscheidungen über die Bauausführung scheinen inzwischen getroffen worden zu sein. Nach meinem (laienhaften) Ermessen dürfte die Fertigstellung der Mensa zum 1. Februar 2011 kaum noch zu erwarten sein. Die Schulleitung hat sich in einem halboffenen Schreiben an den Schulträger gewandt und den sofortigen Beginn der Bauarbeiten eingefordert sowie eine Bauausführungsqualität, die unseren Zweckmäßigkeitserwägungen und den

Erwartungen des Steuerzahlers im Hinblick auf die Nachhaltigkeit öffentlicher Investitionen gerecht wird. Auf die Reaktionen sind wir gespannt.

Die Schulöffentlichkeit wird auf dem Laufenden gehalten.

Immerhin: *Gebaut* wird an unserer Schule und zwar im **E-Trakt**, der ein völlig neues Innenleben erhalten wird. Der erste Bauabschnitt sollte aber bereits im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein; die renovierten Kunst-, Musik- und Computerräume hätten dann fertiggestellt sein sollen. Bisher ist dies immer noch nicht erfolgt – mit der Folge, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich weiterhin mit einem Container-Provisorium auf dem Schulhof abfinden müssen. Nach den Sommerferien soll es dann aber soweit sein, dass die oberen Etagen der schulischen Nutzung übergeben werden. Danach wird der 2. Bauabschnitt eröffnet, dessen Fertigstellung bis Mitte 2012 zu erwarten ist.

Das Schuljahr 2010/2011 war reich an **musischen Aktivitäten**, die unser Schulleben angenehm, geistreich und erbauend bereichert haben. Sowohl die traditionsschwere Theater-AG unter Leitung von GymBay-Urgestein Joachim Fries als auch die Differenzierungskurse „Darstellen und Gestalten“ (Herr Fries/Frau Dopf) sowie der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 präsentierten der Schulöffentlichkeit bemerkenswerte Aufführungen mit hoch motivierten Schülerinnen und Schülern, die mit großem Fleiß und mit ebenso großer Ernsthaftigkeit ihre Rollen einstudiert hatten. Die Chorklassen hatten mehrfach Gelegenheit ihr Können und ihre Freude am Singen unter Beweis zu stellen, z.B. beim Schulkonzert im April, das mit Chören, Orchester und sogar Mülltonnentrommeln ein ausgesprochen abwechslungsreiches Programm bot. Als Highlight am Schluss des Schuljahres darf die Aufführung des Musicals *Brundibar* gelten, das Herr Krügermann gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Wuppertaler Kurrende, auf die Bühne

des GymBay brachte – ein äußerst gelungenes Beispiel dafür, was Engagement und Motivation zu leisten in der Lage sind.

Der **Technikunterricht** geht dem Ende seines ersten Durchgangs entgegen. Die Bilanz ist außerordentlich positiv. Die Schülerinnen und Schüler waren mit großem Spaß und bemerkenswerten Lernerfolgen bei der Sache. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Wuppertaler Wirtschaft (diesmal waren die Unternehmen Brose, Deutsche Telekom, Schmersal und Vorwerk federführend dabei) hat ausgezeichnet funktioniert. Insgesamt ist die Einführung des neuen Faches als großer Erfolg zu werten; dem Fach Technik steht eine gute Zukunft am GymBay bevor.

Die **Auslandsaktivitäten der Schule** wurden im Schuljahr 2009/2010 fortgesetzt und verstärkt. Zum zweiten Mal nahm eine Gruppe vom GymBay-Schülerinnen und –Schülern an einer Begegnungs- und **Projektreise nach Nord-Indien** teil. Die Reise wurde als Kooperation mit dem Gymnasium Schwertstraße, Solingen durchgeführt, nachdem wir zuvor gemeinsam mit dem Remscheider Röntgen-Gymnasium nach Indien aufgebrochen waren. Auf der Tagesordnung standen neben Besichtigungen und Kontakten mit Menschen aus allen sozialen Schichten auch zahlreiche Besuche in indischen Schulen sowie eine Schreibwerkstatt, in der die Erfahrungen der jungen Menschen verarbeitet wurden. Die Reise wird erneut in den Herbstferien angeboten. Im Mai 2010 besuchte uns erstmalig eine Gruppe indischer Schülerinnen und Schüler. Die Kontakte sollen weiter ausgebaut und inhaltlich stärker akzentuiert werden. Im Gespräch ist zurzeit eine inhaltliche Füllung des Projektes mit naturwissenschaftlichen Problemstellungen. Unter dem Arbeitstitel *Von der Wupper bis zum Ganges* wird ein Projekt entstehen, das seinen Schwerpunkt in ökologischen und geografischen Fragestellungen rund um das Thema Wasser hat.

WETTBEWERBE

Big Challenge



The Big Challenge ist der erste europäische Englisch-Wettbewerb für Schulen. Dieses Jahr haben 276 889 Schülerinnen und Schüler von 2326 Schulen teilgenommen. Das GymBay war in zahlreichen Jahrgangsstufen erfolgreich und landete im Schnitt deutlich über dem Landesdurchschnitt. Besonders zu erwähnen ist der Mut der auf dem Foto abgebildeten Klasse 5a, die in ihrem ersten Jahr auf dem Gymnasium gleich erfolgreich teilnahm. Moritz Becker aus der Stufe 8 ist der Schulsieger und erreichte 304 Punkte (der Landesdurchschnitt liegt bei 216 Punkten).

Glückwunsch an die Schüler und Dank an den betreuenden Lehrer Herrn Mück!

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n293>

CAE



Mit dem CAE, dem „Certificate in Advanced English“, bieten wir seit Jahren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich ihre im Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse in

Englisch auch zertifizieren zu lassen.

Diese Möglichkeit nutzten in diesem Jahr auch Beke Brandenburg und Marieke Eckhardt (beide Jahrgangsstufe 13), die von Frau Gössmann betreut wurden und den Aufbaukurs mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen haben. Herzlichen Glückwunsch!

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n277>

DELF



Seit Jahren können Schülerinnen und Schüler an unserer Schule das DELF-Zertifikat (*Diplôme d'Etudes en langue française*) erwerben. Es belegt Französischkenntnisse in unterschiedlichen Stufen und ist international vergleichbar und anerkannt. Von den Teilnehmern an der diesjährigen Prüfung waren 23 erfolgreich, darunter einige mit sehr respektablen Ergebnissen. Erwähnenswert ist, dass erstmalig an unserer Schule drei Kandidaten die Niveaustufe C1 mit Erfolg absolviert haben.

Erfreulich ist ebenfalls, dass sieben Schülerinnen aus dem Differenzierungsbereich, d.h. schon nach eineinhalb Jahren Französischunterricht plus intensiver Delf-Vorbereitung die A2-Stufe bestanden haben, z.T. mit hohen Punktzahlen.

Toutes nos félicitations!

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n278>

Informatik-Wettbewerb I

Groß war die Beteiligung, groß war auch der Erfolg bei der ersten Teilnahme unserer Schule am Wettbewerb „Informatik-Biber“, der Schülerinnen und Schüler auch ohne



Vorkenntnisse für das Fach interessieren soll. Teilgenommen haben Kurse der Jahrgangsstufen 8, 9, 10 und 11, die jeweils besten Teilnehmer wurden mit einer Urkunde belohnt.

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n271>

Informatik-Wettbewerb II

Zum ersten Mal nahmen Schüler-innen und Schüler des GymBay an der Intel Leibniz Challenge teil. Über vier Monate stellte sich die Schülergruppe



(Jonathan Siep, Jamal El-Sharif, Sara Grollius, Felix Wieland und Sagajan Sri Rangan, der nicht auf dem Bild zu sehen ist) unterschiedlichen

Aufgaben aus den Bereichen Informatik, Mathematik und den Naturwissenschaften. Sie programmierten, steckten Schaltungen oder lösten Aufgaben auf dem Papier. Die Teilnahme war erfolgreich und wurde mit einer Urkunde belohnt.

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n301>

Le Prix des Lycéens allemands

Der Prix des Lycéens allemands ist ein Literaturwettbewerb des Institut Français: Deutsche Schüler lesen vier ausgewählte, aktuelle französische Jugendromane in Originalausgabe. Auf der Leipziger Buchmesse wird das von Schülern aus allen Bundesländern nominierte Buch vorgestellt und der Autor prämiert.

Zum ersten Mal hat sich eine Schülergruppe des GymBay aus den Jahrgangsstufen 11 und 12 für den Wettbewerb gemeldet, die anspruchsvolle Lektüre auf sich genommen und sich daran erfreut. In diesem Zusammenhang konnten wir auch an einer Autorenlesung teilnehmen, zu der Sonia Ristic im November nach Wuppertal kam, um aus ihrem Roman („Orages“) zu lesen.

Martina Kowolik und Fatima Togo als Stellvertreterin (beide Stufe 11) sind von der Schuljury bestimmt worden, das Votum unserer Schüler für den spannenden Roman „Mon amour Kalachnikov“ von Sylvie Desfors in Köln bei der Landesjury zu vertreten.

Der von ihnen favorisierte Roman konnte schließlich den diesjährigen *Prix des Lycéens allemands* gewinnen.

Text und Begleitung: G. Staake

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n270>

VERMISCHTES

Suchtprävention erfolgreich



Dass Rauchen gesundheitsgefährdend ist, weiß theoretisch jedes Kind. Mit der Aktion „Be smart – don’t start“ üben Schülerinnen und Schüler sich praktisch darin, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen.

Bei der Abschlussveranstaltung für unsere und andere erfolgreiche Klassen Wuppertaler Schulen auf der Kaiserhöhe zeigte die 7a auch noch ihr sportliches Talent und gewann den ersten Preis in den Disziplinen Hochseilparcours, Basketball und Fußball. Glückwunsch zu diesem doppelten Erfolg!

<http://www.gymbay.de/aktuelles/n294>

Schreibwerkstatt

Mit einer Krimi-Schreibwerkstatt setzten wir im Februar eine Tradition fort. Talentierten Schülerinnen und Schülern der Stufen 9 und 10 bieten wir seit Jahren die Möglichkeit, mit renommierten Schriftstellern selbst literarisch aktiv zu werden.



Jutta Steiner hatte in diesem Jahr die Organisation übernommen und den Schriftsteller und Jugendbuchautor David Fermer gewinnen können, der unter dem Titel „Hauptsache einer stirbt“ die Schreibfreude der Teilnehmer geweckt und gemeinsam mit ihnen an eigenen Geschichten gearbeitet hat. Insgesamt sind sieben Krimis entstanden, die nach den Ferien der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das Fremde soll vertrauter werden

Das GymBay richtet sein Augenmerk auf den indischen Subkontinent

In der letzten Ausgabe (Nr. 8) des BayBlatts hatten wir vom Besuch einer indischen Schul-Delegation in Wuppertal und den Nachbarstädten berichtet. Diesem Besuch waren bereits zwei Kontaktreisen von Delegationen des GymBay vorausgegangen. Über die zweite Reise im April 2010 berichten **Elke Brackmann** und **Rolf Sobolewski** in dem folgenden Artikel.



Als wir - Frau Daemgen, sechs Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 9 und 10 und wir - uns am 29. 3. zur zweiten Pilot-Indienreise kurz vor sechs Uhr am Wuppertaler Bahnhof trafen, ahnten wir, dass uns ein Abenteuer bevorstünde. Wir sollten nicht enttäuscht werden. In Solingen gesellten sich zwei Kollegen und sechzehn Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 11 bis 13 hinzu. Obwohl „wir“ Wuppertaler deutlich jünger waren, verlief das Aufeinander-Zugehen reibungslos, und es entstand im Laufe der Zeit ein herzliches Miteinander.



Der Flug und die Busfahrt zum Hotel in Delhi, wo Herr Singh uns empfing, waren gewiss anstrengend; nicht nur an diesem ersten Tag mussten wir abends schnell aus- und morgens schnell wieder einpacken, um uns für die nächste mehrstündige Zug- bzw. Busfahrt zu rüsten. Das Angebot war aber derart überwältigend, dass man dies gerne in Kauf nahm. Hier möchte ich beispielhaft einige wichtige Erlebnisse benennen.

Der Goldene Tempel in Amritsar und die Religiosität der Menschen dort waren sehr beeindruckend;

hier konnte jeder Tourist und jeder Bedürftige eine kostenlose Mahlzeit erhalten, was

einige Mädchen bewog, sich beim Erbsenlesen in der Küche zu beteiligen. An diesen Ort gelangten wir mit den „three-wheelers“, dreirädrigen, offenen Autos, deren Fahrer ein Übermaß an Wachheit brauchen, um sicher durch enge Gassen voll mit Menschen, Kühen, Rädern, Rikschas, sitzenden Menschen, Hunden und Pferden zu gelangen. Am selben Tag besuchten wir noch Jalianwala Bagh mit dem Märtyrerbrunnen, zu dem friedlich Demonstrierende (auch Frauen und Kinder) seinerzeit vergeblich geflüchtet waren, um dem Massaker durch die englischen Kolonialherren zu entgehen.

So bot schon der erste Tag eine überwältigende Fülle von Eindrücken: die noch zu sehenden Einschusslöcher, das Ausziehen der Schuhe im Tempel, die entwürdigende Armut, der dann folgende Flaggenappell an der pakistanischen Grenze – wer ein offenes Gemüt hat, nimmt wahr und denkt nach. So entstanden zwischen den Schülerinnen und den Erwachsenen auch viele Gespräche.

In Chandighar konnten wir dank Herrn Singh sogar Nek Chand treffen, den Begründer



des „Rock Gardens“, einer Kunstoase aus Schrott. In der Paragon School kamen wir in Berührung mit der legendären indischen Gastfreundschaft, wurden versorgt und trugen Goethes „Zauberlehrling“ vor; die Solinger Schülersgruppe hatte deutsche Lieder vorbereitet.

Weiter ging es in die Berge. Auch die Busfahrten waren erlebnisintensiv: Zu beobachten waren ästhetisch ansprechend gestaltete Lastwagen, Nischen mit Gottheiten

am Wegrand, denen die Busfahrer Achtung zollten, Pilger und bunte Ortschaften. Es folgten die Fahrt mit einem Toy Train, der Besuch des Taj Mahal und der Geisterstadt Fatehpur Sikri, der Gang durch den Bazar von Jaipur und dabei erste Erfahrungen mit dem Handeln. Wenn man daran zurückdenkt, hört man das ständige Hupen, riecht die Düfte der Gewürze und auch der weniger anregenden Nischen an den Häusern, spürt die unebenen Straßen und wundert sich, dass keiner von uns verloren ging und dass keinem etwas passierte.

Die Stadt Dehradun wirkte im Vergleich zu Delhi klein, obwohl sie eine Millionenstadt ist. An der Marshall School wurden wir wieder herzlich empfangen und geschickt zu einem Gesprächsaustausch angeregt. Die dortigen Schüler hatten sich Fragen in Englisch an uns überlegt, die dann öffentlich gestellt und von uns beantwortet wurden. Bald sprang der Funke über und wir bekamen das Angebot, jedes Jahr zehn



Austauschschüler schicken zu dürfen. Selbst in der Presse wurden wir erwähnt.

In Rishikesh traten in unseren Blick dann der Himalaya und der Ganges, der an dieser Stelle wie ein sauberer Gebirgsbach wirkte, wenn er auch schon so breit wie ein Fluss war. Obwohl die Temperaturen stiegen, hatten wir

„indische Gelassenheit“ entwickelt. Unsere Schülerinnen waren Profis im Umgang mit Unpässlichkeiten verschiedenster Art; sie halfen sich auch gegenseitig – welch ein schönes „Nebenprodukt“ dieses Unterfangens. Wir wurden Zeugen des Arti-Festivals und tauchten unsere Füße in den heiligen Fluss, wurden durch einen Ashram geführt und erlebten – wieder dank Herrn Singh – eine Begegnung mit Sunderlal Bohuguna, dem Begründer der Chipko-Bewegung. Er appellierte in seinem Vortrag im Hotel an die Kräfte, die der Jugend zugeteilt sind, um etwas zu verändern, erzählte von der Wichtigkeit der Bäume für den Menschen und beantwortete viele Fragen. Inhaltlich gibt es Parallelen mit der europäischen ökologischen Bewegung; trotzdem ist es etwas anderes, direkt zu erleben, wenn eine Persönlichkeit wie er spricht, der sein Leben einer wesentlichen Sache gewidmet und z.B. mit Gandhi einen Tag vor dessen Ermordung telefonisch gesprochen hat.



In Haridwar wurden wir Zeugen religiöser Feierlichkeiten: Geschmückte Wagen mit Yogis und „tanzenden Göttern“ zogen durch die Straßen voll unzähliger Menschen. Zurück in Delhi begaben wir uns wie geplant in die Springdale School, die wir an einem zweiten Tag zur Durchführung der Schreibwerkstatt, die mit einem Studientag in Solingen beendet werden wird, noch einmal besuchten. Wie schön, dass am 10. Mai die ersten Lehrerinnen und Schüler

von dort zu uns kommen! Bevor wir uns am letzten Abend von den Solingern verabschiedeten, die einen Tag früher zurückflogen, dinierten wir in einem sehr guten Restaurant in Anwesenheit des welterfahrenen Kulturattachés der Deutschen Botschaft, Herrn Groll; wir durften über den Teppich gehen, der für eine Hochzeitsgesellschaft ausgelegt war, und erlebten, wie der Bräutigam zu Pferd kam... Am letzten Tag waren wir allein, machten noch einen kurzen Abstecher in das Mahatma- Gandhi- Museum und das Kunstmuseum in Delhi und erkundeten die Gegend um unser Hotel.

Fazit? In einer globalisierten Welt, in der jeder Sechste ein Inder sein wird, ist es wichtig, sich kulturell auszutauschen. Die Schülerinnen haben die so bezeichnete größte Demokratie mit ihren Elementen vom Mittelalter bis zur Neuzeit wahrgenommen - den Verkehr, die Umweltverschmutzung, die unbeschreibliche Armut und Überbevölkerung wie auch den Reichtum und die kulturelle Pracht. Sie kamen in den Hotels, in der Schule, beim Einkaufen, in den Zügen und auf der Straße mit vielen Menschen ins Gespräch. Manche Erlebnisse werden ihren Wert erst später zeigen, einige Beobachtungen werden in den Fächern Erdkunde, Englisch, Sozialwissenschaften und Religion noch ihre Deutung finden, viele Eindrücke werden sicher für das ganze Leben bleiben und persönlichkeitsbildend sein.

All das sind Gründe, diese Fahrt, wenn auch mit einigen Modifikationen, in der Schule zu etablieren. Verständnis reift durch Begegnung.

Unsere Reihe Mitglieder stellen sich vor

In dieser Ausgabe: **Ulrich Endemann**
im Gespräch mit dem BayBlatt

Ulrich Endemann
Abiturjahr: 1982
Leistungskurse: Englisch und Erdkunde
heutiger Wohnort: Wuppertal



Herr Endemann, warum sind Sie Mitglied im „Ehemaligen-Verein“?

Insgesamt habe ich gute Erinnerungen an meine Schulzeit, meine Mitschüler (wir waren seinerzeit die letzte „reine“ Jungen-Klasse, so dass wir **Mitschülerinnen** erst nach der Jahrgangsstufe 10 hatten) und letztlich auch an einen Großteil der Lehrerschaft. Wenn denn die Erkenntnis stimmt, dass neben dem Elternhaus auch die Schule prägenden Einfluss auf die Entwicklung junger Pennäler hat – wovon ich überzeugt bin -, dann möchte ich mit meiner Mitgliedschaft dazu beitragen, dass unsere „alte Penne“ positiv auf die Jugend einwirkt und im harten Wettbewerb der Schulen untereinander auch nachhaltig attraktiv bleibt.

Wann kam die Weichenstellung für Ihre Berufswahl?

Das ist so in den Klassen 10 oder 11 gewesen. Seinerzeit gab es ergänzend zu dem klassischen Schulangebot auf freiwilliger Basis Wirtschaftskunde, die 1-mal pro Woche von einem Praktiker angeboten wurde. Dieser Praktiker war Friedrich-Wilhelm Schäfer (bis vor wenigen Jahren Vorstand bei der Stadtparkasse Wuppertal), der in einer trockenen, aber trotzdem sehr verständlichen Art mir die Zusammenhänge näher gebracht hat. Und da wir zu Hause ohnehin das „Handelsblatt“ liegen hatten, habe ich zunehmend immer öfter danach gegriffen und gemerkt, dass ich die Zusammenhänge besser verstehe und mich auch dafür interessiere. Seinerzeit galt eine Ausbildung zum Bankkaufmann als beste kaufmännische Ausbildung, die ein solides Fundament für ein mögliches späteres Studium sein konnte.

Damit war der Weg nicht mehr weit und ich hatte die Möglichkeit, eine Ausbildung bei der Dresdner Bank AG und der Deutschen Bank AG zu beginnen. Da mir allerdings das Bewerbungsgespräch bei der Dresdner Bank besser gefallen hatte, habe ich mich dann dafür entschieden.

Wie ging es dann weiter?

Nach der Ausbildung stand dann die Frage Studium oder „Nicht“- Studium an. Da es mir in der Ausbildung sehr gut gefallen und man mir seitens der Bank ein Förderprogramm mit schnellen Entwicklungsmöglichkeiten versprochen hatte,

entschied ich mich dafür. Berufsbegleitend habe ich mich über die Bankakademie und einen Managementlehrgang weiterentwickelt. Kreditausbildung, Übernahme erster Kundenverantwortung und Personal-Zuständigkeit folgten rasch.

Sind Sie immer in Wuppertal geblieben?

Nein. Ende der 90-iger Jahre bin ich für 1 ½ Jahre in Frankfurt gewesen und habe an einer Projektarbeit teilgenommen. Dies war auch die Zeit, in der es den ersten Fusionsversuch von Dresdner Bank AG und Deutsche Bank AG gab. Hiernach bin ich in Krefeld und in Essen mit konkreten Zuständigkeiten für Marktgebiete gewesen. Möglicherweise hört es sich langweilig an, über viele Jahre bei dem selben Arbeitgeber gewesen zu sein. Dies kann ich jedoch nur vehement verneinen, denn die unterschiedlichen Aufgabenstellungen in den unterschiedlichsten Städten mit den unterschiedlichsten Mitarbeitern und den unterschiedlichsten Kunden war für mich immer wieder eine neue Herausforderung, die mir nachhaltig Spaß gemacht hat.

Und wo sind Sie heute?

Vor ca. 2 Jahren war es dann soweit, dass die Commerzbank AG im Rahmen der Finanzmarktkrise die Dresdner Bank AG übernommen hat, so dass ich den Zeitpunkt für einen Wechsel als gekommen angesehen habe.

Jetzt bin ich seit rd. 15 Monaten bei der Deutschen Bank AG in Düsseldorf und für das Kreditgeschäft im gehobenen Privatkundengeschäft für den Norden Deutschlands zuständig. Erneut eine anspruchsvolle und fordernde Aufgabe.

Welche Erfahrungen möchten Sie weitergeben?

1. Man lernt in der Schule nur für sich selbst, nicht für die Eltern oder Lehrer !
2. Man lernt sein Leben lang; Es hört nie auf und nur so geht man mit der „Zeit“!
3. Ein Unternehmensberater, für den die Dresdner Bank AG einmal viel Geld bezahlt hat, hat zu der inneren Einstellung, die man zu seinem Job haben muss folgendes gesagt: „**Take it – love it – or leave it**“!! Ich glaube, dass hiermit alles zu diesem Thema gesagt ist.

Und als letzte Frage – Was wünschen Sie dem Gymnasium Bayreuther Str. für die Zukunft?

Neben den derzeit laufenden „baulichen“ Veränderungen, halte ich ein engagiertes und innovatives Lehrerkollegium, das auch bereit ist, die „Extra-Meile“ zu gehen, für unverzichtbar. Dazu bedarf es seitens der Schulleitung einer „glücklichen“ Hand, denn Eigeninitiative und Verantwortung sind in Zeiten von zunehmenden Regularien und knapper Kassen zwingende Voraussetzung für den langfristigen Fortbestand der (meiner) Schule. Und dabei wünsche ich – Toi, Toi, Toi !!!

Anmerkung der Redaktion: Herr Endemann ist Schatzmeister des Ehemaligen-Vereins

**Machen Sie mit: Stellen auch Sie sich vor!
Bitte senden an r.kreuser@t-online.de**

Termine am GymBay

Zurzeit steht nichts an, das für uns Ehemalige interessant wäre.

Wir halten Sie informiert.

Der Verein bleibt aktiv – bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie uns weiterhin.

Es informiert Sie ständig:

<http://www.gymbay.de/ehemalige/>

...und daran denken:

Den Mitgliedsbeitrag bitte pünktlich überweisen (soweit er nicht eingezogen wird).

Spenden erbeten

auf das Konto 185 199, Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00)